

# Unsere



# Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 81

[www.pfarre-traunkirchen.at](http://www.pfarre-traunkirchen.at)

Ostern 2010



*Türen öffnen -  
Ostern 2010*

## Geschätzte Pfarrangehörige von Traunkirchen

Katastrophenmeldungen und Negativnachrichten gehören zu unserem Alltag und wirken auch auf uns. Die Wirtschaftskrise verstärkt noch eine negative Stimmung die sich immer mehr breit macht in unserer Gesellschaft. Die großen globalen Probleme, wie der Klimawandel, Terror und Naturkatastrophen, lösen bei vielen Menschen Ängste aus. Dazu kommen die Angst vor Arbeitsplatzverlust, vor Krankheit und Tod und auch die Angst vor Überforderung. Der Druck auf den einzelnen Menschen wird größer, Menschen brechen zusammen durch die großen Anforderungen im Berufsleben, die psychischen Krankheiten nehmen stark zu. Sinnleere und Orientierungslosigkeit vieler auch junger Menschen sind ernstzunehmende Nöte unserer Fun- und Spaßgesellschaft.



Der Werteverlust - Gier, Geiz und Ellbogentechnik werden immer mehr hoffähig - führen zu zunehmender Entsolidarisierung. Die Kluft zwischen jenen, die sich alles leisten können und jenen, die nicht mehr mithalten können, wird größer.

Das alles sind Beschreibungen für Karfreitag, der bestimmende Wirklichkeit unseres Lebens ist und bleibt.

In allem Leidvollen und Schwerem dürfen wir aber den Blick auf das Gute, Schöne und Wahre nicht verlieren. Vor allem braucht es die Kraft der Hoffnung, die uns vor Re-

signation bewahrt. Es braucht den Blick auf das Positive. Es gibt auch den immensen Einsatz von Menschen für Menschen, die Solidarität; so viel Gutes geschieht so selbstverständlich im Verborgenen. Unsere Gesellschaft lebt von den Menschen die mehr tun als ihre Pflicht. Die freudigen Ereignisse des Lebens, die Schönheiten und Wunder der Natur verweisen uns auf die lichtvolle Seite unseres Daseins. Menschen entdecken oft durch schwere Krisen hindurch wieder die tieferen, tragenden und wirklich beglückenden Werte des Lebens.

Das sind letztlich alles österliche Erfahrungen in unserem Leben.

Als Christen sind wir berufen, österliche Menschen zu sein, Menschen die in allen Schwierigkeiten und in der Mühsamkeit des Lebens die Hoffnung nicht verlieren, die sich den Blick füreinander bewahren und auch für die Nöte anderer offen sind.

Ostern ist der tiefe Grund unseres Christseins. Die Auferstehung Jesu sagt uns, dass der Karfreitag, der Tod und alles scheinbare Scheitern nicht das letzte Wort haben. In allem Sterben geschieht Wandlung und Neuwerten, jede Krise ist Chance, das Leben neu zu entdecken. Wenn wir als Pfarrgemeinde die Karwoche begehen und Ostern feiern, tun wir es, damit die Kraft der Hoffnung, die uns von Gott geschenkt wird, die bestimmende Kraft und Motivation unseres Bemühens und Lebens ist und bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen Ostern als Fest des Lebens, das Gott uns immer wieder neu eröffnet und das in uns die Kraft des Lebens stärkt.

**Ihr Franz Benezeder, Pfarrprovisor**

## Türen öffnen

**Tür zu -  
ein Todeszeichen  
Tür zur tiefen Nacht  
Tür zur Totenwelt  
Tür ins Dunkle der Gottferne**



**Tür auf -  
Tür zum neuen Tag  
Tür zum neuen Leben  
Tür zur Ewigkeit in Gott  
dein Lebenszeichen**

### *Christus - die Tür ins Leben*

*Türen, die man nicht selbst wieder aufmachen kann, sind das Schlimmste überhaupt.*

*Der Tod schließt so eine Tür, die wir nicht selbst wieder öffnen können. Im Tod sind wir Gefangene, die im Dunklen sitzen, die sich nach Licht und Freiheit sehnen, die auf den Ruf in die Zukunft warten. Auch Jesus ist diesen Tod gestorben. In allem ist er uns gleich geworden, weiß der Apostel Paulus. In allem uns gleich - auch in der Angst vor dem Verlorengehen, der wilden Hoffnungen, es möge einer kommen, der die Tür zum Leben aufstößt.*

*Gott hat es getan. Er hat die Pforte zum Leben weit aufgemacht: für seinen Sohn und für alle, die auf ihn vertrauen. So ist Christus selbst die Tür geworden, die zum Licht führt, die Pforte, die offen steht zum Leben. Wenn wir uns auf ihn verlassen - im Leben und im Sterben - dann stehen uns alle Türen offen.*

***Willkommen in Gottes  
schöner neuer Welt!***

***Ein gesegnetes Osterfest und  
die Freude der Auferstehung wünschen  
Pfarrer Franz Benezeder,  
Altpfarrer Walter Mitsch,  
Seelsorgeteam mit Pfarrgemeinderatsobmann  
Thomas Grömer, Diakone Rudi Schrödl und  
Andreas Seidl, Brigitte Kofler  
und der Pfarrgemeinderat.***



# Rund um die Fischerkanzel!

## GEMEINSCHAFT

Aus aktuellem Anlass bringen wir den Leitartikel der OÖN von 13.3.2010. Als Sprecher des SST Traunkirchen schließe ich mich vollinhaltlich Dietmar Mascher an, der schreibt:

Die Welt schaut auf die römisch-katholische Kirche, weil zutage tritt, dass sie selbst oder zumindest ein Teil von ihr an höchsten moralischen Ansprüchen gescheitert ist, die sie stets vor sich hertrug. „Das tut man nicht“ war zentraler Satz eines Systems, das als elftes Gebot hinzufügte: „Du sollst nicht darüber reden!“ und das über Jahrhunderte ein Monopol auf die Wahrheit für sich beanspruchte. Dass ein solches System Nährboden für einen problematischen, weil verdrängen Umgang mit Sexualität, insbesondere mit Homosexualität bildete, war schon lange klar, wurde aber von Rom abwärts mit schlechtem Gewissen systematisch ignoriert.

Jetzt, da dies alles aufbricht, hat die Kirche in Europa ihre letzte Chance. Sie muss sich den Opfern stellen, ihnen helfen. Sie muss bei den Tätern abseits von Verjährungsfristen die Konsequenzen ziehen, die nicht damit enden können, dass sie nicht mehr als Erzieher arbeiten dürfen. Es wäre zu simpel, jetzt einfach den Zölibat in Frage zu stellen. Aber die Frage nach der Angemessenheit von Hierarchien und Strukturen sowie dem Primat des Männlichen wird Papst Benedikt nicht erspart bleiben, will er nicht riskieren, dass die katholische Kirche zur Randerscheinung wird und die guten, von Nächstenliebe geprägten Initiativen noch mehr darunter leiden.

**Thomas Grömer**



## DIAKONIE

### Caritas-Haussammlung

Wie jedes Jahr um diese Zeit, werden auch in den nächsten Tagen – ab dem Palmsonntag - wieder Caritas-Haussammler/-innen bei Ihnen vorbeikommen und Sie um Ihren Beitrag für diese gute Sache bitten. Die Spenden, die zusammenkommen, werden ausschließlich für Menschen in OÖ verwendet.

Bitte nehmen Sie die Sammler/-innen freundlich auf, ganz unabhängig davon, ob Sie etwas geben wollen/können oder nicht. Dass es viele Leute gibt, die in der momentanen Zeit, zu wenig haben, kann man sich leicht vorstellen (s. dazu untenstehendes Beispiel).

Spendenabsetzbarkeit:

P.S. Wie Sie vielleicht wissen, können seit 2009 Spenden steuerlich abgesetzt werden. Wenn Sie eine Bestätigung brauchen, sagen Sie es der Sammlerin und tragen Sie sich in die entsprechende Liste ein. Im Jänner 2011 erhalten Sie dann eine Bestätigung der Caritas über alle geleisteten Spenden des laufenden Jahres.

**Andreas Seidl**



**Wir gehen für Menschen in Not  
Tausende Caritas-HaussammlerInnen  
machen sich wieder auf den Weg  
– gegen Armut in Oberösterreich**

*Familie R. lebt in einem größeren Ort in Oberösterreich. Beide Elternteile arbeiteten als Leasingarbeitskräfte in einem Großbetrieb, durch Schichtzulagen hatten sie ein sehr gutes Einkommen. Aufgrund der*

*schlechten Wirtschaftslage wurde das Paar gekündigt, ihr Einkommen halbierte sich schlagartig. Für die Eltern von 2 Kindern ist es nun schwer geworden, ihre monatlichen Lebenshaltungskosten zu finanzieren. Ein drittes Baby ist unterwegs, doch zu der Freude mischen sich jetzt viele Existenzsorgen. Nach Abzug der Fixkosten bleibt kaum genug zum Leben übrig. Dazu kommt auch noch die psychische Belastung aufgrund der Aussichtlosigkeit, in nächster Zeit wieder Arbeit zu finden.*

Immer öfter kommen Menschen aufgrund von Arbeitslosigkeit und Schulden in die Beratungsstellen der Caritas in Oberösterreich: „Wir merken deutlich, dass besonders Leiharbeiter in letzter Zeit häufiger in die Beratung kommen. Sie sind die ersten, die von Kündigungen betroffen sind“,

erklärt **Eva Oser, Mitarbeiterin einer Caritas-Beratungsstelle**. Doch wie kann diesen Menschen geholfen werden? „Im konkreten Fall von Familie R. konnte die Caritas mit Beratung helfen und die akute finanzielle Notsituation mit Lebensmittelgutscheinen abschwächen. Damit konnte die Zeit bis zur nächsten Auszahlung des Arbeitslosengeldes überbrückt werden“, so Oser.

**DIE SPENDEN VON DER HAUSSAMMLUNG WERDEN VERWENDET FÜR...**

**... jährlich rund 12.000 in Not geratene Menschen in Oberösterreich.**

Die Caritas-Beratungsstellen helfen ihnen z.B. mit Lebensmittelgutscheinen, Kleidung, Übernahme einer Rechnung für Strom, Heizung, Miete sowie mit Beratung, um ihre Situation langfristig zu verbessern.

**...Frauen und Kinder, die kein Zuhause mehr haben.** Sie können im Haus für Mutter und Kind vorübergehend eine neue Bleibe und Beratung finden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.

**...Wohnungslose und arbeitslose Männer im Hartlauerhof Asten.** Der Hartlauerhof bietet den Männern einen betreuten, zeitlich befristeten Wohn- und Lebensraum. SozialarbeiterInnen unterstützen die Bewohner, Probleme aufzuarbeiten, im Alltag zurechtzukommen und neue Perspektiven zu entwickeln.

**...Frauen, die auf der Straße leben oder von Wohnungslosigkeit betroffen sind (Projekt FRIDA in Linz).** Die Sozialarbeiterinnen bieten neben Frühstück und Grundversorgung (Duschen, Wäsche waschen, Postadresse etc.) die Möglichkeit zum Austausch. Information, Beratung und Weitervermittlung sowie Begleitung in Krisensituationen gehören ebenfalls zum Angebot, das sich an alle Frauen ab dem 16. Lebensjahr, unabhängig von Familienstand, Konfession oder Nationalität richtet.

**...900 Kinder in 27 kirchlichen Kindertageseinrichtungen in OÖ:** Mit den Spenden wird Spiel- und Beschäftigungsmaterial gekauft.

**...1.200 Menschen, die Zuhause ihre Angehörigen pflegen** und Hilfe, Beratung und Begleitung in dieser schwierigen Situation brauchen.

**...die Anschaffung von speziellen Therapiegeräten in Seniorenwohnhäusern der Caritas.**

## Abschlussprüfung im Waisenhaus "Traunsee"

Ende Februar waren die Abschlussprüfungen für die älteren Kinder im Waisenhaus "Traunsee" in Burma. Der Leiter, Pastor Sumlut Tangji, berichtet, dass fast alle Schüler die Prüfungen bestanden haben. Sie können jetzt in den Kautschuk-Plantagen der Umgebung Arbeit finden und haben damit die Chance, ein normales Leben zu führen, wie andere Jugendliche auch. Die letzten Monate waren finanziell schwierig, jetzt geht es wieder besser. Der Pastor bedankt sich herzlich bei den Spendern von Traunkirchen.

## Es gibt wieder Pflanzen bei den Finks!

So bald es die Witterung erlaubt, stehen vor dem Haustor der Familie Fink, Mitterndorf 73, wieder Pflanzen zur freien Entnahme bereit. Tomaten: große, kleine, rote, gelbe, schwarze, weiße, rosa, orange. Paprika, Chili, Pfefferoni verschiedener Größe. Später auch Physalis (Andenbeere) und Blumenpflanzen. Freiwillige Spenden können wie im Vorjahr in den Briefkasten geworfen werden. Sie werden für das Waisenhaus "Traunsee" in Burma verwendet.

## **Caritas-Ausschuss**

### Neues aus dem PGR

Die Sitzung am 11.2.2010 begann wie üblich mit einer kurzen Besinnung in der Wochentagskapelle.

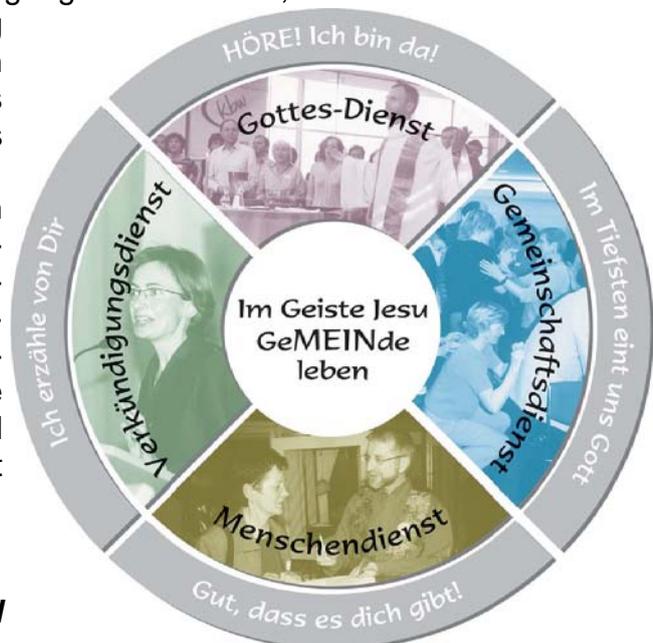
Anschließend durfte PGR-Obmann Thomas Grömer zum ersten Mal Christl Thalhammer in unserem Kreis begrüßen, die als Vertreterin der Jungschar die Nachfolge von Barbara de Hoop antritt.

Nach den üblichen Berichten aus den Fachausschüssen erklärte uns Alois Siegesleitner die Kirchenrechnung, die daraufhin vom PGR genehmigt wurde.

Der Hauptpunkt unserer Sitzung war aber eine Bilanz über die erste Halbzeit der Funktionsperiode des PGR (2 ½ Jahre), die durchwegs positiv ausgefallen ist. – Allerdings hat uns auch die Ankündigung von Thomas, dass er mit Ende des Arbeitsjahres (Ende Juni) die Leitung des PGR zurücklegen möchte, schon einigermaßen beunruhigt, besonders da sich jetzt die Frage stellt, wie es dann weitergehen wird.

An wichtigen Terminen wurde noch einmal das Pfarrfest auf der Hochsteinalm am 13. Juni erwähnt; außerdem soll nach Beendigung der Renovierungsarbeiten der Johannesbergkapelle im vergangenen Herbst eine feierliche Einweihung stattfinden und zwar am Do., 24. Juni 2010 (dem Fest des hl. Johannes des Täufers) um 18 Uhr.

**Andreas Seidl**



## LITURGIE

In diesen Wochen der Fastenzeit bereiten wir uns auf das bedeutendste Fest für uns Christen vor. Bei den Sonntagsgottesdiensten haben auch heuer wieder verschiedene Personen unserer Gemeinde bei der Gabenbereitung Brot und Wein zum Altar gebracht. Mit diesen Gaben bringen wir auch immer unser Leben, so wie es gerade ist: unsere Ängste und Sorgen, unsere Traurigkeiten und Grenzen, all das was das Leben oft mühselig und eng macht. Wir bringen aber auch unsere Freude und Dankbarkeit, unsere Hoffnungen und die Bereitschaft, uns von Gott wandeln zu lassen. Das ist die Zusage von Ostern, dass Gott selbst all unsere Wege mitgeht, durch alle Dunkelheiten hindurch, hinein in das Licht des Ostermorgens.

Ein großes DANKE an alle, die bei der Gestaltung der Gottesdienste mithelfen.

So wünsche ich uns allen ein tiefes Erleben der Karwoche und ein lebendiges Fest der Auferstehung, das in unserem Alltag spürbar und erfahrbar wird.

**Brigitte Kofler**

### ***Du für mich - wie groß ist deine Liebe Solidarität des Kreuzes***

***Du kommst in mein Leben herein  
Du gehst meine Wege mit  
Du nimmst meine Kreuze auf dich  
Du für mich, wie groß ist die Liebe  
Ich lasse dich in mein Leben hereinkommen  
Ich gehe dir auf meinen Wegen nach  
Ich stehe vor dem Kreuz deiner Liebe zu mir  
Ich, vor dir auf den Spuren der Liebe***



***Die Geschichte wird weitergehen - das Leben geht weiter. Es hört nicht mit dem Karfreitag auf. Nicht im liturgischen Kalender - und nicht in meinem Leben. Karfreitag und Ostern gehören zusammen. Und ich fürchte, wer den Karfreitag nicht erleben will und mag, weil er nicht in der Stimmung dafür ist, weil er ihm grad nicht in den Kram passt, der wird auch Ostern nicht erleben. Denn wenn ich das Dunkel des Karfreitags wegnehme, wird Ostern ein bisschen weniger leuchten.***

**Andrea Schwarz**

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;

Seelsorgebereich Verkündigung: Für den Inhalt verantwortlich Rudi Schrödl

Redaktionsteam: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger,

Andreas Seidl, Manuela Tremml

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat,

Kirchenführer Maria Kirchentäl

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

# SÜDAFRIKA

## Die Stimme des Kontinents hören...

Vom Wissen um meine Wurzeln beflügelt, getragen von euren Gedanken, Gebeten und eurem Vertrauen, folgte ich erneut meinem Traum, der Sehnsucht nach der Stimme Südafrikas.

Bereits vor meiner Abreise hat mich eure Unterstützung, euer Mutmachen und eure Bereitschaft zu helfen tief berührt und gestärkt.

Diesmal war es kein Aufbruch ins Ungewisse: Südafrika, ein Land von Armut gezeichnet, mit der höchsten Aidsrate weltweit, wo Gewalt den Alltag bestimmt, 1,2 Millionen Aidsweisen leben ein entwurzeltes Leben. Aus dieser Gewissheit heraus und mit dem Ziel, Bildung zu ermöglichen, Schmerzen zu lindern, Liebe zu schenken und Hoffnung als den Weg der Träume zu sehen, war es an der Zeit aufzubrechen.

Während des Fluges war ich in Gedanken schon bei meinen afrikanischen Schwestern und Brüdern. Immer wieder bewegte mich die Differenzierung zwischen schwarz und weiß, die es für mich nicht gibt. Um mich abzulenken las ich in meinem Buch und stieß auf den Satz:

„Flüsse sind wie Geschwister getrennt, aber doch aus derselben Quelle geboren!“

Die Landung in Südafrika ist mit einem Zauber verbunden, welcher in eine Faszination übergeht. Eine tiefe Zeitlosigkeit umfängt mich immer wieder, meine Bewegung verlangsamt sich, meine Verbundenheit mit Jesus wird intensiver und ich kann die Stimme des Kontinents hören.

In Afrika hört man immer Gelächter, das sich vermischt mit den Klängen der Trommeln, der Freude spielender Kinder, den Klage Liedern der Frauen, dem letzten Atemzug eines Sterbenden, dem Gebet jedes Einzelnen, den Schreien der Neugeborenen, den Geschichten der Alten und den immer wiederkehrenden Liedern der Menschen dieses bunten Kontinents. Menschen, die trotz allem aus einer Würde leben, vor der ich mich verneige.

Mein Weg führte mich in die ärmsten Gegenden Kwa-Zulu-Natals und er führte mich zu Menschen, die reich waren an Lebensfreude – trotz allem. Menschen, die ihre Hände ausstreckten, aber nicht um zu nehmen, sondern um zu geben. Es war ein Stückweit wie nach Hause kommen. In Afrika lernte ich, dass man seine Augen nicht verschließen darf und trotz der Lebensfreude, die einen umgibt, tiefer blicken sollte.

Gestärkt durch eure unterstützenden Mittel gelang es, Kindern Bildung zu ermöglichen, Arztbesuche zu erwirken, Medikamente zu beschaffen, welche die Schmerzen einen Moment lang linderten und Leben wieder möglich machten, Jugendlichen neue Perspektiven aufzuzeigen und ihnen das Recht auf Zukunft zuzusprechen, einem missbrauchten und entwurzelten Mädchen den Traum von Bildung, Geborgenheit und Liebe zu verwirklichen. Kein Mensch sollte sich verlassen fühlen, wenn seine Sonne zum letzten Mal untergeht.



Für euer Vertrauen, eure Gedanken, eure Gebete möchte ich euch von Herzen danken.

Ich bin wieder daheim und doch ist ein Teil meines Herzens in Südafrika geblieben. Eine Reise zu beenden braucht Zeit — erst kommt der Körper, dann der Kopf, eine ganze Weile später das Herz und schließlich die Seele.

Habt ihr euch schon einmal gefragt:

„Was heißt es arm zu sein? Was heißt es nichts zu besitzen?

Was heißt es wenn es einem an allem fehlt?

Und zu wissen, dass das Unerreichbare eben unerreichbar bleiben wird?

... Da sah ich einen Mann – er blieb stehen, er war dürr, in Lumpen gekleidet. Ich erblickte seine Füße, und ich verstand warum ich auf diesen Pfad geschickt wurde. Ich sah seine Füße. Mitten in seinem Elend hatte er Schuhe auf seine Füße gemalt. Mit Erdfarben hatte er mit Hilfe der Phantasie diese Schuhe gemalt und seine Würde behalten. Da sah ich an diesem Mann, wie das Gesicht der Armut unser aller Gesicht gleicht. Bis ins letzte verteidigen wir unsere Würde. Der Spiegel des Menschen ist das Bild der Unbeugsamkeit.

Dann wurde ich gefragt, ob ich jetzt die Armut gesehen hätte. Und ich sagte ja.

Dann wurde ich gefragt, ob ich auch den Reichtum gesehen hätte.

Und ich sagte ja.“

\*nach Henning Mankell – Die flüsternden Seelen\*



**Lisa Rauch**

Diese Ausgabe des Pfarrblattes wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:



**Unsere Wohnbauspezialisten vor Ort**

**Günter Leitner**  
Tel. 07617/2231-14  
g.leitner.34510@raiffeisen-ooe.at

**Robert Nussbaumer**  
Tel. Nr. 07617/2231-15  
nussbaumer.34510@raiffeisen-ooe.at

**ab 1,95 %**

**Schöner wohnen.  
Günstig finanziert.**

**Raiffeisenbank**   
Salzkammergut

[www.raiffeisen-ooe.at/salzkammergut](http://www.raiffeisen-ooe.at/salzkammergut)

8 Monate fix, Effektivzinsrate ab 2,95 %,  
Ank. gültig bis 31.06.2019, bei fixem Wertes

## Katholisches Bildungswerk informiert



### Was wir von Mahatma Gandhi lernen können



DDr. Severin Renoldner vom Sozialreferat der Diözese in Linz stellte uns mit Mahatma Gandhi eine Persönlichkeit vor, die ohne gleichen ist. Seine Idee der gewaltfreien Konfliktlösung war erfolgreich, er machte Gegner, die ihm sogar nach dem Leben trachteten, zu Freunden und erreichte trotzdem seine Ziele. Meist hat er das Unrecht ignoriert und das Ziel vorweggenommen. Wenn wir ihm auch nicht folgen können, so können wir doch auch etwas für unseren privaten Alltag lernen. Der hoch interessante Vortrag kann hier nicht wiedergegeben werden, nur ein paar Stichworte:

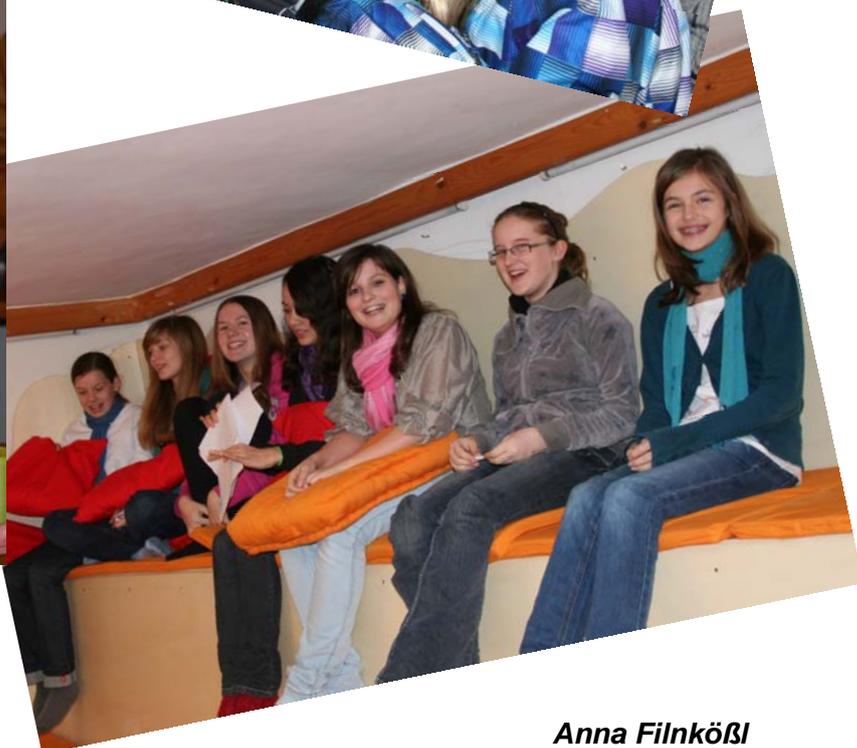
Unrecht nicht hinnehmen, aber eigene Fehler eingestehen und sich dafür entschuldigen, den Gegner nicht verletzen, seine Interessen wahren, immer im Dialog bleiben, in der Sache aber zielorientiert vorgehen, keine faulen Kompromisse akzeptieren, keine Tricks anwenden, offen alles auf den Tisch legen, unbeirrt auf das Ziel zugehen, egal wie lange es dauert, wenn es sein muss, auch Leiden auf sich nehmen, eventuell Zwischenschritte/Zwischenerfolge anpeilen.

*kbw*

## Firmstart in Traunkirchen

Mit einem sehr gut besuchten Elternabend sowie der „Pfarr-Rallye“ für die Firmlinge wurde die heurige Firmung in Traunkirchen gestartet. Bei der Pfarr-Rallye hatten die Firmlinge die Möglichkeit die Pfarre und ihre Besonderheiten kennen zu lernen. So wurden z.B. der Glockenturm und das Dachgestühl bestiegen (Danke an Günter Hofstätter ), die Orgel bespielt, die Sakristei besucht und als besonderes Highlight durften die Firmlinge auch einmal auf die Fischerkanzel steigen. Außerdem wurde der Pfarrgemeinderat vorgestellt. Pfarrer Benzeder stand für ein Gespräch bereit und bei Fr. Idinger durfte jeder seinen Taufeintrag im Taufbuch suchen.

Die 31 Firmlinge werden sich bis zur Firmung am 28. Mai mit dem Firmwochenende vom 26.-28. März in Bad Ischl sowie bei mehreren Firmstunden in 4 Firmgruppen (geleitet von Rudi und Bernadette, Anna und Kerstin, Karin und Katharina, Mario und Julia) und vielen anderen Aktivitäten, die viele Aspekte des Glaubenslebens aufzeigen sollen, vorbereiten.



**Anna Filnkösi**

## Eingeladen in eine Schule des Gottvertrauens „Mit kleinen Kindern beten“

Auszüge aus einer Themenreihe in 5 Teilen — entnommen aus der Kirchenzeitung

### GOTT LÄDT UNS EIN

Mit kleinen Kindern beten—2. Teil (Kirchenzeitung vom 29.10.09)

**Gott lädt uns ein, er zwingt uns nicht.** Wenn wir unsere Kinder zum Glauben hinführen wollen, ist es wichtig, von Anfang an zu vermitteln, dass Gebet und alles, was mit Religion zu tun hat, eine Einladung ist. Nur so kann im Kind ein gesundes **Fundament für eine lebenslange Gottesbeziehung** wachsen. **Kein Kind sollte zum Beten genötigt werden. Wenn Beten Sprechen mit Gott ist, dann funktioniert es nur freiwillig.** Wenn Religiosität eine persönliche Beziehung zu Gott ist, dann kann sie nur in Freiheit wachsen. Die wesentlichen Dinge des Lebens lassen sich eben nicht erzwingen. Will das Kind einmal nicht beten, können wir sagen: Dann bete ich heute alleine und ich bete für dich mit. **Dadurch üben wir keinen Druck aus, zeigen aber, dass uns das Beten wichtig ist. Hat ein Kind längere Zeit kein Interesse am Gebet, braucht es möglicherweise mehr Abwechslung und neue Anregungen.** Ein neues Gebet, ein Lied oder eine Geschichte aus der Kinderbibel kann dann wieder einen Impuls geben. Auch wir Erwachsene sind dankbar, wenn wir im Gottesdienst nicht jeden Sonntag dasselbe hören. Kinder unterschätzen wir hier allzu leicht.

**DIE EIGENE RELIGIÖSE ERZIEHUNG ÜBERDENKEN.** Leider hat die religiöse Erziehung von Kindern eine lange Tradition der Verpflichtung. **Die Aussage „man muss beten“ war für die Generationen vor uns ganz selbstverständlich.** Die Angst vor Gott, der auch das sieht, was die Eltern nicht sehen, hat viele durch die Kindheit begleitet. Wenn wir unsere Kinder religiös erziehen wollen, ist es sinnvoll, zu **überlegen, wie wir unsere eigene religiöse Erziehung erlebt haben:** Was habe ich als positiv erlebt? Was als negativ? **Was möchte ich weitergeben und was möchte ich anders machen? Sonst besteht die Gefahr, etwas unüberlegt weiterzugeben, das wir vielleicht gar nicht weitergeben möchten.** Religiöse Erziehung wurde jahrhundertlang vor allem als moralische Erziehung verstanden. **Heute gibt es einen breiten Konsens, dass Gott nicht mehr als Erziehungsinstanz eingesetzt wird.** Dennoch finden sich Spuren der alten Tradition noch in den Köpfen und auch in den Gebetstexten. Manchmal ist die Verlockung groß, dem Kind zu sagen: Das und jenes gefällt Gott nicht. Gott möchte, dass du dich so verhältst. Gott ist traurig, wenn du das tust. **Vor dem Schulalter sollten wir solche Aussagen vermeiden.**

**MIT BIBLISCHEN GESCHICHTEN EIN GOTTESBILD PRÄGEN.** Was können wir stattdessen dem Kind von Gott sagen? **Wir können davon erzählen** (oder aus einer Kinderbibel vorlesen), **wie die Menschen der Bibel Gott erlebt haben.** So erzählt uns zum Beispiel der Evangelist Markus (10, 13–16), **wie Jesus sich Kindern gegenüber verhalten hat:** Die Jünger wollten die Kinder wegschicken, **doch Jesus lädt sie ein, zu ihm zu kommen. Er hat Zeit für sie. Er belehrt sie nicht und fragt sie nicht ab, sondern: „Er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“**

**MMag. Gabriele Doblhammer** (verheiratet und Mutter von zwei Kindern)

*(zusammengefasst von Aloisia Kölblinger)*

**BUCHTIPP:** Dagmar Henze, Reinhold Meier, Erste Bibelgeschichten für Kinder. Verlag arsEdition, München 2008.

**VORSCHLÄGE  
FÜR  
GEBETE MIT  
KINDERN:**

*Gott, deine Hand ist  
für mich da.  
Sie hält mich fest  
und lässt mich frei.  
Gott, deine Hand  
ist für mich da.*

*In unserem Haus  
dürfen wir  
gemeinsam leben,  
einander Liebe und  
Freundschaft geben.  
Auch in deinem Haus  
darf ich wohnen  
und immer zu dir  
heimkommen.*



*Zum Kennenlernen  
jetzt vier  
Wochen  
gratis*



**Kirchen  
Zeitung**  
Diözese Linz

**JA**, Ich bestelle das Probeabo der Kirchenzeitung Diözese Linz. Ich erhalte kostenlos und unverbindlich vier aktuelle Ausgaben. Danach endet das Probeabo automatisch. Das Angebot gilt nur, wenn die Kirchenzeitung in den letzten zwölf Monaten nicht bezogen wurde.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den ausgefüllten Kupon an Kirchenzeitung,  
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz od. per Fax an 0732/76 10-39 39.  
Tel. 0732/76 10-39 69, E-Mail: [abo@kirchenzeitung.at](mailto:abo@kirchenzeitung.at)

**Wir begrüßen zwei neue Lektorinnen**



Das Team der  
Lektorinnen und  
Lektoren wird verstärkt!  
Kerstin Höglinger (l)  
und Julia Rath (r)  
haben sich bereit erklärt,  
diesen Dienst zu übernehmen -  
Danke!

## DIE „WEIBLICHE“ SEITE im PFARRBLATT

„Himmlisch zart -- aber höllisch guat“, war das Thema des heurigen Mütterrundenfachsings. Die Idee stammte von Vroni Kofer. Sämtliche Engerl und Teuferl, die an diesem Abend tanzten und lachten, wurden diesem Motto wirklich gerecht. Für ein paar Stunden schien es mir, als ob Gut und Böse einander brauchten, um ein humorvolles Ganzes zu bilden. Die schauspielerischen Einlagen waren gleichsam die Würze dieser Veranstaltung und bewegten Engel und Teufel gemeinsam zum Lachen. Als ich dann als Teufel mit einem Engel tanzte und meine Hörndl gegen seinen Heiligenschein tauschte und sogar kurz seine Flügel tragen durfte, kam mir der Gedanke: Wäre das nicht eine tolle Möglichkeit für's eigene Leben? Kein Mensch ist nur gut oder nur böse, -- beides ist da. Wenn ich beides in mir miteinander tanzen lasse, bleibt die Spannung im Leben erhalten. Denn weglegnen kann man den Teufel nicht, - doch n u r Engel zu sein, wäre mir auch zu fad.

Ich hoffe, ihr könnt meine scherzhafte Betrachtung nachempfinden und nehmt mir die Feststellung nicht übel, dass „himmlisch zart -- aber höllisch guat“ genau meiner Lebenseinstellung entspricht.

Ja, das war noch ein kleiner Rückblick auf den Fasching. Jetzt steht Ostern vor der Tür und zwei wichtige Termine waren die vorösterliche Kommunionmesse der Frauen mit anschließendem Frühstück im Hotel Post und der Frauenkreuzweg (darüber in der nächsten Pfarrblattausgabe).

### Nächste Mütterrundentermine:

- Donnerstag, 29.4.2010,  
20 Uhr, Spitz-Villa  
„Des Traunsees und der Liebe Wellen“.  
Ein Abend mit Monika Öhlinger
- Samstag, 8. 5. 2010 Ausflug

Ostern -- Auferstehung!! Feiern wir gemeinsam? Es ist die Zusage Jesu, dass dieses Leben eine Vollendung erfährt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist !?!?!

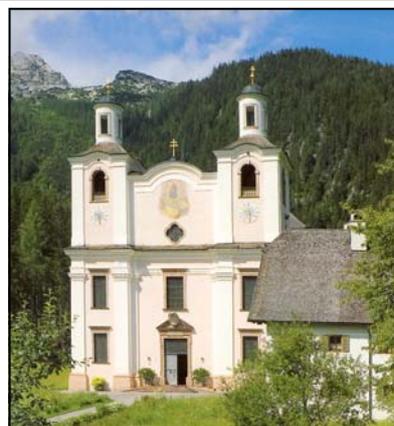
*Monika Öhlinger*

## SEITENBLICKE bzw. am Rande gesehen

Ich hatte in der „Erntedank 2009 – Ausgabe“ des Pfarrblatts ein eventuell erweitertes Angebot der alljährlichen Fußwallfahrt angekündigt. Daraus wird nichts, da ich nach zahlreichen Erkundigungen zu der Erkenntnis gekommen bin, dass eine zusätzliche weniger anstrengende Möglichkeit zu einem anderen Termin doch eine gewisse Spaltung verursacht. Eine Fußwallfahrt sollte so gestaltet sein, dass alle mitkommen können, die dies möchten. Und so wird es auch sein. Gemeinsam ein Ziel erreichen, - und das mit vereinten Kräften und Hilfsmöglichkeiten. Es war von mir gut gemeint, doch muss ich mir eingestehen, dass auch gut gemeinte Vorschläge manchmal am Ziel vorbeigehen. Ich danke allen für ihre ehrliche Meinungsäußerung. Sie ist wie ein Fundament, auf dem man Neues aufbauen kann oder auch lassen kann, wenn z.B. „Erdrutschgefahr“ besteht.

So freue ich mich auf unsere gemeinsame Fußwallfahrt von Berchtesgaden nach Maria Kirchentäl und danke Erni de Hoop schon jetzt für die Vorbereitung.

*Monika Öhlinger*



Maria Kirchentäl  
(St. Martin bei Lofer)  
ist Ziel der 12. Fußwallfahrt  
von Mittwoch, 14. Juli bis  
Samstag, 17. Juli.  
Ausgangspunkt ist  
Berchtesgaden/ Königssee.  
Bei Interesse bitte in der  
Sakristei melden.

## **Dorfmaiandachten 2010**

Donnerstag, 6. Mai, 19 Uhr:	Vordere Attweg (Fam. Wolfsgruber) (mit der Goldhaubengruppe)
Mittwoch, 12. Mai, 19 Uhr:	Marterl bei der Vogelkreuzkurve im Siegesbach (Fr. Plasser Resi, Fam. Jano u. Gruber)
Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr:	Wegkreuz der Familie Siegesleitner
Freitag, 21. Mai, 19 Uhr	Holzerkapelle (Fam. Leitner)
Dienstag, 25. Mai, 19 Uhr:	Wegkreuz der Familie Erna Kofler
Samstag, 29. Mai, 19 Uhr:	Gfliederatkapelle (Fam. Mayr)

Am 1. Mai ist um 19 Uhr in der Wochentagskapelle die erste Maiandacht.  
Die weiteren Maiandachten in der Wochentagskapelle  
finden jeden Freitag um 19 Uhr statt.



*Die Holzkerkapelle von Familie Leitner mit dem Marienaltar*

## **Änderung im Ablauf der Begräbnisfeier**

Aufgrund der beengten Situation auf dem Friedhof beginnt die Feier des Begräbnisses in der Kirche mit dem Gottesdienst, nachdem der Sarg in die Kirche gebracht wurde. Es kann natürlich vorher noch in der Aufbahrungshalle Abschied genommen werden.

Bei Verabschiedungen für die Einäscherung wird das Einsegnungsritual einschließlich der Verabschiedung in der Kirche sein. In vielen Kirchen wird es so praktiziert und es bewährt sich auch so.

Ich bin überzeugt, dass diese neue Regelung gut angenommen wird.

**Franz Benezeder, Pfarrprovisor**

## ...aus dem Kindergarten

### ANMELDUNG FÜR DAS NEUE KINDERGARTENJAHR 2010/11

Am Montag und Dienstag, 19. und 20. April 2010 laden wir Sie mit Ihrem Kind in der Zeit von jeweils 13.30 bis 15 Uhr recht herzlich zu uns ein. Sie erhalten die Formulare für die Aufnahme, können mit Ihrem Kind in der Gruppe ein wenig spielen und andere Mütter und deren Kinder kennenlernen.

*Das Kindergartenteam*

### LIEBSTATT

Traditionellerweise haben wir am 4. Fastensonntag unsere selbstgemachten Liebstattherzen zum Verkauf angeboten. Die freiwilligen Spenden kommen den Kindergartenkindern zugute.

Ein herzliches DANKE an alle fleißigen Helferinnen die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben.

### BESUCH DER GOLDHAUBENFRAUEN



Im Februar fand sich eine Abordnung der Goldhaubenfrauen Traunkirchen unter Führung der Obfrau Christl Ellmauer im Kindergarten ein, um uns die großzügige Spende von 500 € zu überreichen. Wir werden diese für die Adaptierung unseres Wintergartens verwenden.

Ein ganz herzliches Danke im Namen der Kindergartenkinder.

## ...für Schlaue



E  S U   N

Wenn ihr wissen wollt, wobei euch der Osterhase viel Spaß wünscht, müsst ihr die Großbuchstaben auf dem Ei heraussuchen. Bringt diese dann in die richtige Reihenfolge und tragt sie in die Leiste ein.



**Finde die zehn Veränderungen!**

# Erstkommunion 2010 am Sonntag, 16. Mai

## Gruppe Enichlmayr/Jano



Gabriel  
Enichlmayr

Alexander Th.  
Gruber

Robert  
Jano

Tanja  
Moser

Vanessa  
Tremel

## Gruppe Garstenauer/Neumann



Carlotta  
Clodi

Anna  
Garstenauer

Johanna  
Neumann

Alexander  
Standler

Philipp  
Spiessberger

## Gruppe Putz/Sturm



Sarah  
de Hoop

Ferdinand  
Putz

Lisa  
Schneider

Stefan  
Steinmaurer

Lukas  
Sturm

### **WIR SIND GOTTES MELODIE.**

Zu diesem Thema werden am **16. Mai** 15 Kinder aus unserer Pfarre das Fest der **Erstkommunion** feiern.

Seit einigen Wochen bereiten sich die Kinder, neben dem Religionsunterricht, auch in drei Gruppen auf dieses große Fest vor. Geleitet werden diese Gruppen von Astrid Enichlmayr und Jano Birgit, Cornelia Putz und Erika Sturm sowie von Christa Garstenauer mit Christine Neumann.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ diesen 6 Müttern für ihre Bereitschaft, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen. Beim Gottesdienst am Sonntag dem **11. April** werden sich die Kinder der Pfarrgemeinde vorstellen und laden zum Mitfeiern sehr herzlich ein.

**Nicoletta Hessenberger**

## kurz notiert

Haben Sie Interesse an einer **GLAUBENSWOCHE IN ASSISI**  
mit Pfarrer Franz Haidinger?

**EINIGE RESTPLÄTZE FREI !!!**

Termin: Montag, 5. Juli bis Sonntag, 11. Juli 2010

Kosten: € 475,00 bei mindestens 30 Teilnehmern, in Assisi Vollpension

Anmeldung bei Pfarrer Franz Haidinger, Tel. 06133/20879

Terminvorschau:

### **GLAUBENSSEMINAR MIT PFARRER FRANZ HAIDINGER**

in Altmünster; 8 Abende, jeweils dienstags, beginnend mit 12. Oktober 2010



Katholische Frauenbewegung

**Danke für Ihr Familienfasttags-  
opfer in Höhe von € 1.250,00**

**Terminvorschau:**

Frauenwallfahrt am 13. Oktober

Frauenmessen: Mittwoch, 21. April  
und 19. Mai, jeweils um 8 Uhr  
in Buchberg

**WICHTIG! BITTE VORMERKEN!**

Hinweis auf das Pfarrfest

Dieses Jahr haben wir im PGR  
beschlossen, das Pfarrfest wieder einmal  
auf der Hochsteinalm zu feiern.

Als Termin haben wir uns für  
**Sonntag, den 13. Juni 2010**  
entschieden.

Bitte den Termin frei halten,  
soweit es möglich ist!

Genauere Informationen folgen noch.

#### **Trauergruppe in Altmünster**

Der Verlust eines Angehörigen  
bedeutet schmerzliche Trauerarbeit.  
Die Gruppe "Trauernder Angehöriger"  
ist ein Angebot zum Austausch und  
zur gegenseitigen Stärkung.  
Die Gruppe ist grundsätzlich offen und  
trifft sich im Chorzimmer des  
Pfarrhofes Altmünster  
(gegenüber der Pfarrkanzlei)

Die nächsten Termine sind:

**Mittwoch, 14. April**

**Mittwoch, 19. Mai**

**jeweils um 19 Uhr**

**Vorankündigung:**

**Glocknerwallfahrt  
am 28.6.2010.**

Bitte um Anmeldung  
bis 30. Mai 2010  
bei Frau Erni de Hoop  
(06641526931).

#### **Einladung zum feierlichen Hochamt am Ostersonntag:**

Liebe Traunkirchnerinnen und  
Traunkirchner!

Nachdem es seit letztem Sommer wieder  
einen Kirchenchor gibt, der unter der  
sehr kompetenten und humorigen Lei-  
tung von Gerhard Fitzinger wöchent-  
lich probt, möchten wir alle Interessierten be-  
sonders auf das Hochamt am Ostersonn-  
tag hinweisen, bei dem die Missa breve  
von Charles Gounod gesungen wird, ei-  
ne Messe, die der Kirchenchor auch  
schon früher gesungen hat, und daher  
vielen von Ihnen im Ohr ist.

*Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes  
erscheint zu Pfingsten!*

*Redaktionsschluss ist am 2. Mai 2010.*

# Begleiter durch DIE HEILIGE WOCH

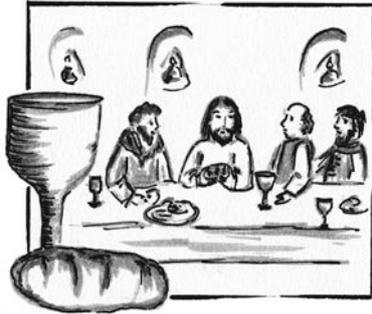


**Palmsonntag,  
28. März  
9 Uhr**

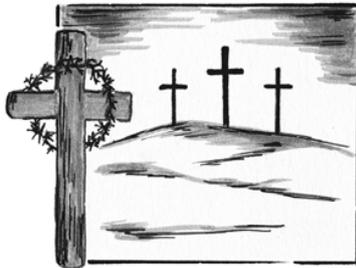
Palmweihe vor dem Musikpavillon,  
Palmprozession, anschl.  
Gottesdienst.  
Kinderprogramm im Klostersaal  
Sammlung für „Christl. Stätten im HL. Land“

**Gründonnerstag,  
1. April**

**„Feier der Einsetzung der  
Eucharistie und des  
Priestertums“**



**19 Uhr** Messe vom letzten Abendmahl mit  
Kommunion der Pfarrfamilie  
unter beiden Gestalten, anschließend  
Anbetung bis 22 Uhr  
**21 Uhr** Antlasssingen



**Karfreitag,  
2. April**

**„Die Feier vom Leiden  
und Sterben unseres  
Herrn Jesus Christus“  
Streng gebotener Fasttag**

**15 Uhr** Karfreitagsgottesdienst, anschließend  
Prozession auf den Kalvarienberg



**Karsamstag,  
3. April  
20 Uhr**

**„Tag der Grabesruhe Jesu“,  
Anbetung beim Hl. Grab**

**Osternacht**  
für alle Getauften der Hauptgottesdienst des  
ganzen Kirchenjahres  
Feier der Auferstehung, Lichterfeier,  
Tauferneuerung und Speisenweihe



**Ostersonntag,  
4. April**

**„Tag des Osterjubels  
Einsetzung des Bußsakramentes,  
Speisenweihe“**

**9.30 Festgottesdienst**



**Ostermontag,  
5. April**

**9.30 Gottesdienst**

## Von Ostern bis Pfingsten 2010

<b>Sonntag, 28. März</b>	<b>Palmsonntag</b>	<b>Sonntag, 9. Mai</b>	<b>Muttertag</b>
	Begleiter durch die HL. Woche Seite 19	<b>9.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b>
<b>Sonntag, 4. April</b>	<b>Ostersonntag</b>	Montag, 10. Mai 7.30	Bitttag Wortgottesdienst in der Volksschule
<b>Montag, 5. April</b>	<b>Ostermontag</b>	18.30	Bittgottesdienst in der Johannesbergkapelle Abgang von der Wochentagskapelle
<b>Sonntag, 11. April 9.30</b>	<b>Weißer Sonntag</b> <b>Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder anschl. Pfarrcafe</b>	Mittwoch, 12. Mai 8 Uhr	Bitttag Bittgang in Buchberg, anschl. Gottesdienst in der Kapelle
Montag, 12. April 18.45	Oase für Körper und Seele	<b>Donnerstag, 13. Mai 9.30</b>	<b>Christi Himmelfahrt</b> <b>Pfarrgottesdienst</b>
<b>Sonntag, 18. April 9.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b>	Samstag, 15. Mai 19 Uhr	Festakt zur 140 Jahrfeier der FF Traunkirchen
Dienstag, 20. April 18.30	monatliche Totengedenk- messe in der Pfarrkirche	<b>Sonntag, 16. Mai 9.15</b>	<b>Erstkommunion</b> <b>Einzug vom Klostergarten</b>
Mittwoch, 21. April 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg	Montag, 17. Mai 18.45	Oase für Körper und Seele
Samstag, 24. April 19.30	Kirchenkonzert der Ortsmusik	Dienstag, 18. Mai 18.30	monatliche Totengedenkmesse in der Pfarrkirche
<b>Sonntag, 25. April 9.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b>	Mittwoch, 19. Mai 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Donnerstag, 29. April 20 Uhr	Mütterrunde	Samstag, 22. Mai 8.30	Fußwallfahrt Richtberg Taferl Abgang bei der Spalmooskapelle
Samstag, 1. Mai 7.30 19 Uhr	Gottesdienst in der Wochentagskapelle 1. Maiandacht in der Wochentagskapelle	<b>Sonntag, 23. Mai 9.30</b>	<b>Pfingstsonntag</b> <b>Festgottesdienst</b>
<b>Sonntag, 2. Mai 9.30</b>	<b>Gottesdienst der FF Traunkirchen</b>	<b>Montag, 24. Mai 9.30</b>	<b>Pfingstmontag</b> <b>Pfarrgottesdienst</b>
Samstag 8. Mai	Mütterrundenausflug		